

1) Aufnahme Beats II. Zurlauben als Bürger von Zug.

Original, mit Siegel
AH 40, 9-10 - Blatt 10^r leer

6

1610 Juni 1., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN AMEDEE BARON DE] VILLETTE ET
DE CHIVRON AN STADTSCHREIBER [KONRAD III.] ZURLAUBEN,
ZUG

Villette erinnert Zurlauben daran, dass er ihm anlässlich eines früheren Besuches hier in Luzern von einem jungen, dem seinigen - [gemeint dem von Zurlauben] - ebenbürtigen Pferd von angenehmer Gangart gesprochen habe, das käuflich zu erwerben wäre. Da sie sich schon so lange kennen würden und sie sich beide in Freundschaft zugetan seien, erlaube er sich, ihn mit der Frage zu belästigen, ob genanntes Pferd wohl noch zum Verkauf freistehe. Wenn nicht, wäre er eventuell auch mit einem andern, ungefähr gleichwertigen zufrieden.

Auf die Tatsache des Todes von König [Heinrich IV.] brauche er hier nicht mehr einzugehen. Gott gebe diesem bewunderungswürdigen und höchst schätzenswerten "*Roy tres chrestien*" seinen ewigen Frieden.

Original, in franz. Sprache, Siegel zerstört
AH 40, 11-12 - Blatt 11^v und 12^r leer

7

1619 [November 30.] St. Andreas

A

BRIEF VON PAUL STOCKER AN ALTAMMANN UND HPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN, PARIS

Sein Schreiben "*Sampt dem Pättpfenig*" habe er erhalten. Gott möge ihm, dem "*Etti Ludi*" und allen andern "*Ehrlichen Soldaten*" ein langes Leben schenken. Ihnen hier gehe es Gott sei Dank gut. Was die in seinem Briefe angetönten Begehren anbelange, habe er sein Bestes getan.

Leider werde die geplante Gesandtschaft [der XIII Orte] nach Frankreich kaum je zustande kommen. Der Grund liege darin, dass

sich Bern und Freiburg wegen den [Glaubens-] Streitigkeiten [in der gemeinsamen Herrschaft Echallens] in den Haaren lägen und damit die [kath. und die neugl.] Orte einmal mehr unter sich uneins seien. Dieser Streit habe natürlich das gesamteidg. Gesandtschaftsprojekt vergessen lassen. Hiezu komme noch, dass es die [kath.] Orte zugelassen hätten, einer Anzahl Kriegsleuten aus [Mailand/]Spanien, welche dem Kaiser [Ferdinand II.] zu Hilfe eilen wollten, den Durchzug zu gewähren, *"dardurch man geursacht Besatzungen und Wachten uffzuostellen"*. Zu guter Letzt sei gestern auch noch die Nachricht eingetroffen, [Schultheiss und Rat von] Luzern hätten dem Begehren von Statthalter [Hans Ulrich] Wolf von Zürich stattgegeben, *"dz die von Zürich die Beide Reigenmentt, [u.a. Salis]¹ so noch Jm Venediger Piett gelegen durch Sargans Jn Jr Landt Füren mögendt"*. Dabei bestehe kein Zweifel, dass diese gegen den Kaiser geführt werden sollen. Dessentwegen habe nun [der span./ mail. Ambassador] Alfonso I [Casati] bei Zug und den übrigen [kath.] Orten protestiert und darauf hingewiesen, dass ein solches Vorhaben eindeutig der Erbeinung widerspreche, *"also dz unser Eignschaft Ballt mehrers einer Kruttzeinen dan einem wolbeschlossnen Bass und Vesten Ortt glych sicht"*.

Der [franz. Ambassador Robert] *"Myron Brucht Jn disem und andern geschefften syn ansechen Mechtig, dz Grad die widerwertigen Bekhennen Muosen, Es were nit Böss, dz ir [Konrad III. Zurlauben] und [Heinrich] Reding wider ballt Zehuss Khemmen, dan Fillen der alltbachnen hendlen will man ein anderen Verstand geben, da schon Gescheiden Khönte werden"*. Ludwig Kolin werde ihn über die erwähnten Unstimmigkeiten noch mündlich orientieren. .1)

Was die franz. und span. Pensionen betreffe, so werde er durch seinen Sohn Beat II. [Zurlauben] schriftlich und durch Ludwig Kolin mündlich nähere Auskunft erhalten. Man erzähle sich hier, dass er, Zurlauben, und Reding wegen der seit langem anstehenden Ansprachen mit dem [franz.] König [Ludwig XIII.] in Verhandlungen getreten seien. wie es scheine, ständen die Vorzeichen nicht schlecht. So hoffe man denn, sie würden diesbezüglich Erfolg haben.

[Was des Frygen [Beat Jakob? Frey] Penzion Belangt hatt der her Miron mitt

Eigner hand durchgestrichen und selbige Houptmann [Paul] Beng, dem Bumeister [Jost] Knopffli und mier zuogestellt."

Grüsse möge er seinem Sohn, [dem damals in Poitiers studierenden Heinrich I. Zurlauben], und seinem Schwiegersohn [Jakob Wickart] ausrichten.

1) Diese waren 1619 von Venedig entlassen worden.

Original, mit Siegel
AH 40, 13-14 - Blatt 14^r leer

8

[1619 November 30.]

A

BRIEF VON [UHRMACHER] PAUL BENGG AN ALTAMMANN UND HPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN, PARIS

Vom [franz.] Ambassadoren [Robert Miron] habe er erfahren, dass er, Zurlauben, und [Heinrich] Reding demnächst "*wider Zu land kommen werde[n]*". Solches zu vernehmen, freue ihn sehr. 1)

Beiliegend sende er ihm "*2 hüpsche Zeigette Uhren*". Das "*Christalin Uehrli*" koste 31 Kronen, das andere deren 11.

Falls er Ludwig [Kolin] "*auf der stras*" antreffe, könne er ihm Anweisung geben, "*wo Ehre hin duen sol*".

Original
AH 40, 13^v

9

1606 [März 25.] Osterabend

A

EHEVERTRAG ZWISCHEN HPTM. BEAT JAKOB ZURLAUBEN. [GEST. 1625] UND ELISABETH LANGENFELDER

Hptm. Beat Jakob Zurlauben, Bürger von Zug, erklärt hiermit: Sollte ihn seine Gattin Elisabeth Langenfelder überleben, so sei diese - falls keine leiblichen Erben vorhanden seien - befugt, sein gesamtes Gut, so u.a. auch den Hof [Weingarten- oder Löbernhof?], ihr Leben lang nutzniessungsweise zu besitzen. Nach deren Tod oder Wiederverheiratung aber solle seine gesamte Hinterlassenschaft an seinen Bruder, Stadtschreiber [Konrad III.] Zurlauben, oder an dessen Kinder fallen. Davon ausgenommen seien